

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 82.

Neuenbürg, Samstag den 28. Mai

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Infertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftlichen Aemter

werden an die Einsendung der auf den 1. d. M. verfallenen Jahresberichte über die Kleinkinderschulen, welche Beiträge von der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins erhalten, erinnert.

Den 26. Mai 1887.

R. gem. Oberamt.
Hofmann. Franz.

Neuenbürg.

Schlächtereikonzeptionsgesuch.

Der Fuhrmann Georg Friedrich König in Döbel beabsichtigt in seinem am Ortsweg Nr. 1 oben im Dorf auf dem sog. Kreuzwiesen gelegenen Wohn- und Delonomie-Gebäude Nr. 67 eine Schlächtereie einzurichten.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind binnen

14 Tagen

beim Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können solche in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Die Beschreibung, die Zeichnungen und die Pläne sind in der vorbezeichneten Zeit während der gewöhnlichen Dienststunden in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 25. Mai 1887. R. Oberamt.
Hofmann.

Calmbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 22. d. M. gestorbenen Paul Friedrich Maier, Kaufmanns und Holzhändlers in Calmbach ist die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden.

Infolge Beschlusses der Teilungsbehörde vom 24. d. Mts. werden nun die Erbschaftsgläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche

binnen zwei Wochen

bei dem unterzeichneten Notariate unter der Androhung aufgefordert, daß diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens nur noch das beschränkte Absonderungsrecht des Pfandgesetzes vorbehalten bleiben würde. Den 25. Mai 1887.

R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Gemeinde Calmbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

Nächsten Donnerstag den 2. Juni d. J. vormittags 1/2 12 Uhr auf dem hiesigen Rathaus aus Gemeindewald Rälbling:

- 135 St. tann. und forch. Lang- und Sägholz, 101,60 Fm.,
- 359 Nm. buchene gemischte Scheiter und Prügel,
- 1 " buch. Koller zu Schleiströgen,
- 10 " eichenes Abholz,
- 21 " tannene Scheiter,
- 660 " " gemischte Scheiter und Prügel,
- 216 " " Anbruchholz,
- 124 " buchene Reispriegel und
- 151 " tannene Reispriegel.

Kaufsliebhaber ladet ein
Schultheiß Häberlen.

Arnbach.

Bauholz- und Stangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus den Gemeindewaldungen am

Dienstag den 31. Mai d. J. von morgens 9 Uhr an

auf hiesigem Rathaus:

- 124 Stämme geschältes Bauholz,
- 221 St. Gerüststangen,
- 288 " Baustangen,
- 119 " Rößfchen,
- 399 " Werkstangen II., III. und IV. Kl.,
- 560 " Hopfenstangen I., II. und III. Kl.,
- 2097 " Reisstangen I.—V. Kl.,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 24. Mai 1887.

Schultheiß Buchter.

Haiterbach.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald, Distrikt Than Abt. 7 und Buch kommt am

Dienstag den 31. Mai 1887 vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 182 St. Langholz II., III., u. IV. Kl. mit 102,45 Fm.,
- 397 " Langholz V. Kl. mit 99,88 Fm.,
- 136 " Klobholz II. und III. Kl. mit 35,59 Fm.,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1887.

Stadtpflege.
Knorr.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Juni d. J. vormittags 9 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindewald Wönchskopf, nahe bei Moosbronn zum Verkauf gebracht:

- 169 Stämme Bauholz IV. Kl.,
- 30 " Sägholz III. Kl.,
- 233 St. Baustangen,
- 70 " Hopfenstangen I. Kl.
- 75 " " II. "
- 5 " " III. "
- 10 " Reisstangen I. Kl.,
- 20 " " II. "
- 35 " " III. "
- 25 " " IV. "
- 15 " " V. "
- 10 Nm. buchene Prügel,
- 194 " Nadelholz-Absfall.

Den 26. Mai 1887.

Schultheißenamt.
Sieb.

Calw.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. Juni vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Altweg, Wädig u. Hardtwald:

a. Langholz:

- | | |
|------------------------------|--------------|
| 1 St. I. Kl. mit | 2 Fm., |
| 21 " II. " " | 29 " |
| 316 " III. " " | 261 " |
| 2892 " IV. " " | 1000 " |
| 975 " V. " (meist Kottannen) | mit 310 Fm., |

b. Sägholz:

- | | |
|--------------------|----------|
| 37 St. II. Kl. mit | 19 Fm., |
| 196 " III. " " | 47 " |
| zus. 4438 St. mit | 1668 Fm. |

Auszüge werden auf Bestellung gefertigt.

Gemeinderat.

Brödingen.

Langholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Brödingen versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Donnerstag den 2. Juni

nachfolgendes Langholz:

- 3 St. Eichen,
- 279 " Nadelholzklöbe, darunter mit 25 Mtr. Länge, 68 cm. Durchmesser und 5 Fm. Inhalt,
- 40 " Baustämme,
- 20 " Baustangen,
- 1 Buche.



Die Zusammenkunft findet am genannten Tage
vormittags 8 Uhr
auf der Durlacher Straße beim Eingang
in den Wald statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Mai 1887.

Gemeinderat.
Weber.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Fahrnis-Versteigerung

bei Karl Knöller, Küfers Wtw. am
Montag den 30. Mai
von mittags 1 Uhr an
wobei vorkommen:

Mannskleider und Leibweiszzeug, Bücher,
Schreinwerk, auch Sopha, Küchenge-
schirr und sonstiger allgemeiner Hausrat
gegen gleich bare Bezahlung, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Militär-Verein Neuenbürg.

Diejenigen Mitglieder, welche am Pfingst-
montag am Delegiertentag in Wildbad
teilnehmen, wollen sich

präcis 7 Uhr morgens

beim Rathaus zur Abfahrt einfinden.

Der Vorstand.

Obernhausen.

Einen rittfähigen 5 Monate alten

Eber,

norddeutscher Rasse, auch einen Strohh-
stuhl mit Messer verkauft

Jakob Wolfinger bei der Sonne.

Gräfenhausen.

300 Mark

sind bei der hiesigen Kirchenpflege aus-
zuleihen.

Kirchenpfleger Schumacher.

Herrenalb.

Ein tüchtiger

Schreinergefelle

findet dauernde Beschäftigung bei

W. Grähle,

Schreiner u. Gemeindepfleger.

Birkenfeld.

Klee-Verkauf.

Am Pfingstmontag den 30. Mai
von morgens 9 Uhr an
werden ca. 35 Viertel Klee, meist ewigen,
an Ort und Stelle verkauft.

Zusammenkunft bei der Sonne.

Calmbach.

Ein jüngerer Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Christian Vott, Schuhmacher.

90 Hektol. 1885er Wein

in sehr guter Qualität verkaufen preis-
würdig

Gebr. Schwarzkopf,

Nordheim b. Heilbronn.

Neuenbürg.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur

Feier unserer Hochzeit

am Samstag den 28. Mai

in die Wirtschaft zum „grünen Baum“

höflich einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung als persönliche an-
nehmen zu wollen.

Gottlob Wadenhut, Schreiner.
Christine Bahh.

Obernhausen.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Pfingstmontag den 30. Mai

in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier

höflich einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche nehmen
zu wollen.

Eruft Ahr,

Sohn des Johann Ahr.

Friederike Strobel,

Tochter des Gottlieb Strobel von Arnbach.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar

Pfd. St. 500.— Türken m. M. 200
Pfd. St. 500.— Egypter " " 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen " " 500
Stück 25.— öst. Creditakt. " 1000
Thlr. 5000.— Disconto-Com. " 1500
effectuiert prompt und reell, Prospect
gratis

A. Federlin,

Bankhaus

Frankfurt a. M.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, mög-
lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich
auf längere Zeit ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der
Redaktion des Enztälers.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post einen geb. Band des in weite-
sten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und aus-
gewähltem vermishten Teil, Gedichten,
Mäzeln u. u. zugefandt. Es giebt nichts
Passenderes für Lesefreunde.

Vorchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Neuenbürg, 26. Mai 1887. (Eingef.)
Entgegnung an den Einsender in
Nr. 81 des Enztälers, Kirchenkonzert
betreffend:

„Sapientia sat.“

Kronik.

Deutschland.

Nach der „Köln. Ztg.“ hat die gründ-
liche Untersuchung des Halsleidens des
Kronprinzen seitens der hervorragenden-
sten Aerzte ergeben, daß eine Operation
unnötig ist. — Auch das „Zrkf. Journ.“
versichert, daß eine Operation nicht statt-
gefunden habe. Wichtig sei, daß der Kron-
prinz an einer starken anhaltenden Heiser-
keit leide. — Nach der „Berl. Börsen-Ztg.“
stammt das Halsleiden des Kronprinzen
von der Masernkrankheit, die ihn vor Jahr
und Tag ergriffen hatte.

Der Reichstag hat nun seine wader
verdienten Pfingstferien angetreten.
Vorher erteilte er noch dem Entwurf über
die Unfallversicherung der bei Bauten be-
schäftigten Arbeiter in zweiter Lesung seine
Zustimmung, meist nach den Kommissions-
Vorschlägen, und verwies die Zuckersteuer-
Vorlage, sowie die Novelle zum Post-
dampfergesetz an je eine Kommission.

Berlin, 21. Mai. Die Branntwein-
steuer-Kommission beschloß einen Ein-
gangszoll vom 1. Oktober ab für Brannt-
wein aller Art bis 60 pCt. Alkohol von
120 M., bei höherem Gehalt einen ent-
sprechenden Zuschlag, und für alle Liqueure
und Branntwein aller Art in Flaschen
von 180 M.

Berlin, 24. Mai. Herzog Albrecht
von Württemberg ist heute früh zum Be-
such am hiesigen Hofe eingetroffen. Heute
begleitete derselbe den Kaiser zu der
Truppenbesichtigung nach dem Tempel-
hofer Felde und nahm später an der
kaiserlichen Tafel teil.



In Rom wird das Werk des Ausgleichs mit Deutschland offenbar planvoll weiter betrieben. Ein Zeugnis dafür giebt das Abkommen mit Hessen über die kirchliche Gesetzgebung. Nach der Köln. Volksz. soll Fürst Henburg, der diesen Abschluß zu Stande gebracht, in Rom auch den Auftrag erhalten haben, auf die deutsche Katholikenversammlung, welche heuer in Trier stattfinden wird, in staatsfreundlichem Sinne einzuwirken, wobei es schwerlich ohne Kampf abgehen wird, da der seither dort überwiegende Windthorst'sche Einfluß erst zu brechen wäre. Es kann daher nicht verwundern, wenn weiter berichtet wird, es seien mehrere Bischöfe eigens von Rom ersucht, in Trier aufzutreten.

Nach einer Londoner Meldung der „Post, Ztg.“ ist dort aus Brüssel folgende Nachricht eingetroffen: Während der Anwesenheit der belgischen Postbeamten in Berlin wurde ein belgisch-deutsches Abkommen getroffen, demzufolge vom 1. Juni ab für Norddeutschland (bis Oberhausen) die Post nach England über Bliestingen-Queensborough, für alle übrigen Teile Deutschlands über Ostende-Dover befördert wird. Die belgische Regierung verpflichtet sich für schnellsegelnde Packetboote zu sorgen, da die Fahrzeuge, welche jetzt den Dienst zwischen Dover und Ostende versehen, wegen mangelnder Maschinenessel außer Stande sind die Ueberfahrt in der regelmäßigen Zeit zurückzulegen.

Eppingen, 20. Mai. Heute Nacht 1 Uhr, als der Bäckermeister Mühles in die Backstube treten wollte, erhielt dieser von einem ihm auslauernden Manne zwei Schläge mit einem Beile auf den Kopf. Während der schwerverwundete Bäcker bewußtlos niederank, suchte der Thäter das Weite. Obgleich die Polizei eine rührige Thätigkeit entfaltet, ist man ihm noch nicht auf die Spur gekommen.

Lichtenthal, 18. Mai. Aus Unvorsichtigkeit durch Grünfüttern ist einem Landwirte beim Sandführen ein bedauerlicher Unglücksfall zugestoßen. Demselben sind, anlässlich zu vielen Grünfütterns, sämtliche 3 Kühe unterwegs aufgetrieben. Es mußte, trotz aller Anstrengungen, eine großtrachtige davon auf dem Platze geschlachtet werden. Die andern, wovon eine ebenfalls großtragend, konnten nur mit vieler Mühe gerettet werden. Im Interesse der Landwirte liegt es jedenfalls, beim Grünfüttern vorsichtiger zu Werke zu gehen.

Pforzheim, 13. Mai. In diesem Jahr macht sich hier die Baulust wieder in lebhafter Weise geltend, da Neubauten und Bauveränderungen in großer Anzahl bereits in Angriff genommen oder in Vorbereitung begriffen sind. — Unser so schön gelegener Stadtgarten wird während des bevorstehenden Sommers noch viel mehr der Ort der Erholung und Erquickung sein als früher, da eine Vereinbarung dahin getroffen worden ist, daß jeder Abonnent auch Mitglied des Gartenbauvereins ist, der durch seine sich wiederholenden Ausstellungen und Verlosungen so Schönes zu bieten vermag. In Folge der beschlossenen Maßregel hat die Zahl der Mitglieder um nahezu 200 zugenommen. Trotz der ungünstigen Witterung war an den beiden verflossenen Sonntagen der Stadtgarten sehr zahlreich besucht, wozu

hauptsächlich der Umstand wesentlich beitrug, daß eine sehr gute Restauration daselbst eingerichtet ist. (S. M.)

Pforzheim. Am Pfingstmontag den 30. Mai wird das Bezirks-Missionsfest in der Schloßkirche in Pforzheim gefeiert.

Württemberg.

Am Mittwoch haben Se. Majestät nach Beendigung der Königsparade in Ludwigsburg im dortigen Schlosse die Spitzen der königlichen Behörden, die städtische Geistlichkeit, sowie den Oberbürgermeister von Ludwigsburg empfangen. Die sämtlichen Herren hatten hierauf die Ehre, zu der um 12 Uhr abgehaltenen Paradafel beigezogen zu werden.

Bei der Hinfahrt zur Parade ließen Seine Majestät an der Karlshöhe halten, vor welcher die Kinder der evang. Kinderanstalt aufgestellt waren, und unterhielten sich in huldvollster Weise mit dem Vorstand derselben, Inspektor Rupp.

Vor der Rückfahrt machten Seine Majestät Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm in Marienwahl einen Besuch.

Heute ist der Bischof Dr. v. Hefele von Rottenburg von Seiner königlichen Majestät in Audienz empfangen und sodann zur K. Tafel geladen worden.

Stuttgart, 23. Mai. In der letzten Sitzung der württembergischen Kammer der Standesherrn ist die vor einigen Monaten verschobene Vereidigung des Herzogs Albrecht von Württemberg erfolgt. Zu Ehren des neu Eintretenden hatte sich auch der präsumtive Nachfolger des Königs, Prinz Wilhelm eingefunden, dem gegenüber Herzog Albrecht seinen Platz angewiesen erhielt. Erhält Prinz Wilhelm auch in seiner zweiten Ehe keine männliche Nachkommenschaft, so geht die Krone an den Herzog Albrecht und damit an die katholische Linie des Hauses Württemberg über.

Stuttgart, 24. Mai. Kammer der Abgeordneten. In der Fortsetzung der Beratung über die Steuerverteilung spricht Staatsrat Dr. v. Rümelin für den Antrag Beutter (Minderheitsantrag) in längerer Ausführung mit statistischer Begründung und spricht sich gegen die hohe Belastung der Gewerbe, wie die Regierung sie vorgeschlagen, aus. Rümelin nennt das was Beutter vorgebracht habe, das beste und richtigste in dieser Frage.

Stuttgart, 26. Mai. Die Kammer der Abgeordneten beendigte heute die Steuerdebatte. Es wurde sodann der Schlufantrag eingebracht. Präsident v. Hohl stellte nunmehr die Frage, ob von keiner Seite verlangt werde, daß die Beratung bezw. Abstimmung über die vorliegende Steuerfrage bis nach der Beschlußfassung über die Verwendung der Restmittel (zu Bauten etc.) zurückgestellt werde? Nach einer Geschäftsordnungsdebatte über diesen Punkt, welche aber nicht zur Einbringung eines Antrags in dem von dem Präsidenten v. Hohl erwähnten Sinn führte, wurde der Schlufantrag angenommen und zur Abstimmung geschritten. Zunächst wurde der Antrag der Minderheit (Beutter u. Gen.) mit 65 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

Ja: Tafel, v. Wolff, Abel, Sandauer, Ebner, Feyerabend, Baur, Egelhaaf, Probst, Prälat v. Georgii, Ehninger (Kirchheim), Schwarz, Härle, Kanzler v. Rümelin, v. Luz, Hartenstein, Kettich, Beutter, Ehninger (Tuttlingen), Stälin, Lang, Leibbrand, Untersee, Klaus.

Der Antrag Hans v. Dv wurde mit 61 gegen 28 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag der Kommissions-Mehrheit auf Annahme der Regierungsvorlage wurde mit 64 gegen 24 Stimmen angenommen. Nein: die obigen.

Es werden demgemäß verwilligt:

Grundsteuer . . .	3 730 275 M
Gebäudesteuer . . .	2 250 100 M
Gewerbsteuer . . .	2 737 175 M

zusammen 8 716 175 M

In einer der letzt vorangegangenen Sitzungen war beantragt: Zwei Millionen direkte Steuern zu streichen, weil die Matrifularbeiträge voraussichtlich weniger betragen würden. Minister v. Mittnacht verlas eine Erklärung der Regierung, in welcher dieser Antrag als unannehmbar bezeichnet wird, da die Zudersteuererträge weitausstehend seien und das Reich dieselben möglicherweise selbst beanspruchen werde, die Branntweinsteuer aber eine Aenderung des Reservatrechts voraussetze. Eine hierauf bezügliche Mitteilung werde an die Stände gelangen. Schon eine Erörterung darüber zu pflegen, widerstreite den Interessen des Landes.

Stuttgart. Die Einführung der elektrischen Beleuchtung auf dem Personenbis zum Beginn des Güterbahnhofes ist zwar auch durch den Brand der elektrotechnischen Fabrik einigermaßen ins Stocken geraten, noch mehr aber durch eine Erweiterung des Planes, die jeder Billigung wert ist. Es soll nämlich nicht bloß der Bahnhof, sondern auch sein Nachbar, das Postgebäude samt dem Telegraphen mit jenem Lichte ausgestattet werden. Mit der Erweiterung des Beleuchtungsgebietes ist auch eine bedeutend vergrößerte Anlage der Maschinenstation verbunden. Eine zweckmäßige Unterbringung dieser letzteren ist, wie es scheint, mit großen Schwierigkeiten verknüpft.

Dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Stuttgart ist eine im Kgl. Statistischen Landesamt gefertigte Aufstellung über die im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart wohnenden Nichtwürttemberger nach der Volkszählung pro 1. Dezember 1885 mitgeteilt worden. Danach lebten damals aus den deutschen Bundesstaaten 13 003, aus nichtdeutschen europäischen Ländern 2556, aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika 615, aus dem sonstigen Amerika, sowie aus Asien, Afrika und Australien 104 und mit unbekannter Staatsangehörigkeit 3, zusammen 16 281 Personen.

Das Kameralamt Altenstaig und Bezirksbauamt Calw schreiben die Verbindung von Bauarbeiten zum Neubau der Kirche in Simmersfeld aus. Die Angebote sind, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot für den Neubau der Kirche in Simmersfeld“ längstens bis Montag den 6. Juni, mittags 12 Uhr beim Kameralamt Altenstaig einzureichen. Kostenvoranschlag und Affords-



bedingungen liegen beim Kameralamt zur Einsicht auf.

× **Wildbad**, 25. Mai. Soeben ist die Sonne wieder einmal zum Durchbruch gekommen und bescheint unsere derzeit mit üppigsten Vegetation prangenden Berge. Daß uns besonders wetterbange wurde, ist gewiß begreiflich, wenn man erwägt, daß auf das über Pfingsten dahier stattfindende Württemb. Kriegerfest sowohl von Seiten der Stadt selbst, als von den einzelnen Bewohnern wirklich große Aufwände gemacht worden sind. Eine Militärkapelle ist engagiert; eine große Festhalle aufgebaut; der Festplatz mit Tisch und Bänken versehen, Ehrenpforten sind errichtet, die Straßen der Stadt in Wald verwandelt, die Enzpromenadenbeleuchtung mit brillantem Feuerwerk bestellt, die Flämmchen zur Illumination gegossen, das Floß zur Floßpartie gebunden, kurz alles hergerichtet, was unsere lieben Gäste erfreuen und unterhalten soll; lauter Veranstaltungen aber zu welchen vor allem recht gutes und warmes Wetter gehört. Auch unsere Bäcker, Metzger und Wirte sind in voller Thätigkeit, um es an des Leibes Nahrung und Notdurft nicht fehlen zu lassen. Speise und Getränke sind nach Güte und bezüglich der Preise strenger Kontrolle unterworfen worden. Ist uns der Himmel wie heute gnädig, so hoffen wir, daß die von unserem Herrn Stadtvorstand vor 2 Jahren in Ravensburg gemachte Zusage „für die Krieger schöne Tage in Wildbad bereiten zu wollen“ im vollem Umfange erfüllt wird. — Nicht unerwähnt darf bleiben, daß seinerzeit die Befürchtung laut wurde, es werde in Wildbad an den nötigen Quartieren fehlen, um eine so Menge von Menschen zu beherbergen. Dies ist aber absolut nicht der Fall, da jetzt noch trotz der massenhaften Anmeldung und der Unterbringung sämtlicher Angemeldeter verschiedene Hundert Quartiere unbelegt sind und zwar ohne Massenquartiere eingerichtet zu haben.

A u s l a n d.

Ueber die Arbeiterunruhen in Belgien liegen wenig neue Nachrichten vor. Im Borinage ist jetzt der Ausstand allgemein; es feiern dort gegen 13000 Arbeiter. Schlimmer als dies sind die Dynamitattentate, welche die Bevölkerung in eine leicht begreifliche Aufregung versetzen. Der Urheber des Dynamitanschlags in Lalouviere, ein Franzose von Geburt, wurde verhaftet.

Die französische Ministerkrisis hat alle Phasen zu durchlaufen:

Paris, 25. Mai. Nachdem Floquet sich mit den Opportunisten, welche darauf bestehen, daß Boulanger dem Kabinete nicht angehöre, nicht einigen konnte, teilte er Grevy mit, daß er die Kabinettsbildung ablehnen müsse. — 26. Mai. Freycinet übernahm die Kabinettsbildung. Die Radikalen, deren Blätter einen sehr gereizten Ton gegen Grevy anschlugen, wollen heute in der Kammer eine Kundgebung für Floquet machen.

Paris, 26. Mai. Die komische Oper ist völlig niedergebrannt. Das Feuer brach während des 1. Aktes von „Mignon“ aus. Bis jetzt hat man 19 Tote und 60

Verwundete festgestellt; weitere zahlreiche Tote liegen unter den Trümmern. Soleil sagt, mindestens 200 Zuschauer der oberen Seitengallerie seien umgelommen.

T e l e g r a m m.

Stuttgart, 27. Mai, 10 Uhr 10 vorm. Paris. Freycinet zeigte Grevy abends an, daß Kabinettsbildung unmöglich sei wegen Boulanger.

Miszellen.

[Vorrichtung zum sofortigen Stillstehen der Betriebs-Dampfmaschine.] Um ein möglichst rasches Stillstellen einer im vollen Betriebe befindlichen Dampfmaschine im Augenblicke der Gefahr von irgend einem Punkte aus — auch in Abwesenheit des Maschinenwärters — bewirken zu können, ist neuerdings von dem Maschineninspektor H. Delert in Nippes bei Köln zur Verbindung der Exzenter- mit der Schieberstange ein geschlossenes, sondern ein offenes gabelförmiges Mittelstück zur Anwendung gebracht worden, wodurch es möglich wird, die Exzenterstange von der Schieberstange sofort zu trennen und den Verteilungsschieber zum Stillstand zu bringen. Der Zylinder fällt sich nach der Auslösung, da das Dampfzulassventil offen bleibt, entweder vor oder hinter dem Kolben

sofort mit Dampf und die Maschine bleibt in kürzester Zeit stehen. Zur Verbindung der Betriebsmaschine mit den Arbeitsfäden dient ein einfacher Drahtzug oder eine elektrische Leitung, mit welcher man die Exzenterstange ausrückt. (Bayr. Industrie- und Gewerbeblatt.) (Gewbl.)

(Boshast.) „Du, Oskar, ich weiß nicht, was mein Ofen hat, in einemfort raucht er, und nichts hilft dagegen!“ — „Mein lieber Freund, da gib ihm nur ein Paar von Deinen Zigarren, dann raucht er gewiß nimmer!“

(Wörtlich aufgefaßt.) Unteroffizier: (nach mehreren Erörterungen über Soldatentugend) „Wann zeigt sich die wahre Soldatengröße?“ — Soldat: „Bei der Aushebung zum Militär!“

R ä t s e l.

Die Erste jagt man zu dem Freunde; Die Zweite ist jetzt degradiert, Weil jetzt ein größrer Herr ist worden An ihrer Stelle eingeführt. Das Ganze ist als Unsinn und als Frevel Verboten zwar, doch immer noch geschieht Es aller Orten, weil sich Niemand gerne Der einmal eingeführten Pflicht entzieht.

**Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.
Sommerdienst 1887. (Ab 1. Juni.)
Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.**

Stationen.	136 a.	136.	138.	140.	142.	144.	146.
	3. Kl.	Personen- Zug.	Gemischt- Zug.	Person- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Person- Zug.	Person- Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Wildbad . Abg.		5. 35	7. 10	10. 45	1. —	5. 40	8. 25
Calmbach „	Nur	5. 42	7. 21	10. 52	×	5. 47	8. 32
Höfen „	Werktags	5. 49	7. 32	11. — †	×	5. 54	8. 39
Rothenbach „		5. 57	7. 43	11. 07	—	6. 02	8. 47
Neuenbürg {Ank.		6. 05	7. 52 †	11. 15	1. 22	6. 10	8. 55
Neuenbürg {Abg.	5. 10	6. 07	8. 08	11. 16	1. 23	6. 12	8. 57
Birkenfeld „	5. 23 *	6. 18 *	8. 21	11. 26	—	6. 23	9. 08
Brötzingen „	5. 29	6. 24	8. 29	11. 33	—	6. 29	9. 14
Pforzheim Ank.	5. 35	6. 30	8. 35	11. 40	1. 40	6. 35	9. 20

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135.	137.	139.	141.	143.	145.
	Person- Zug.	Gemischt- Zug.	Personen- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim . Abg.	7. 25	9. 50	2. 05	3. 35	7. 15	9. 50
Brötzingen „	7. 32	9. 59	2. 14	—	7. 22	9. 57
Birkenfeld „	7. 38	10. 07	2. 20	—	7. 28	10. 03
Neuenbürg {Ank.	7. 50	10. 18	2. 32	3. 52	7. 40 *	10. 14
Neuenbürg {Abg.	7. 52 †	10. 33	2. 33	3. 53	7. 41	10. 16
Rothenbach „	8. 01	10. 48	2. 42	—	7. 50	10. 25
Höfen . . . „	8. 09	11. — †	2. 51	×	7. 59	10. 34
Calmbach . „	8. 17	11. 12	2. 59	×	8. 07	10. 42
Wildbad . Ank.	8. 25	11. 20	3. 06	4. 15	8. 15	10. 50

Anmerkungen.

- 1) Die Züge 136 a, 136 und 143 halten beim Wärterhaus Nr. 11 (Grösselthal) zur Aufnahme und zum Absetzen von mit Arbeiterbilleten versehenen Personen. (Zeichen: *)
- 2) Die Schnellzüge 141 und 142 ab 1. Juni 1887 halten im Bedarfsfall in Calmbach und Höfen; (Zeichen: X)
- 3) Zugs-Kreuzungen finden statt in Neuenbürg bei den Zügen 138 und 135, sowie in Höfen bei den Zügen 140 und 137 (Zeichen: †)

Redaktion, Druck und Verlag von J. Meeß in Neuenbürg.